

## UN: Vatikan erlaubte Vergewaltigung und Missbrauch von Kindern (2014)



Papst Franziskus geriet am Mittwoch erneut unter Druck, jene Bischöfe zu bestrafen, die pädophile Priester gedeckt haben, als eine UN-Menschenrechtskommission den Vatikan beschuldigte, systematisch seinen Ruf zu schützen, anstatt sich um die Sicherheit von Kindern zu kümmern.

In einem vernichtenden Bericht, der die Opfer begeisterte und den Vatikan in Erstaunen versetzte, erklärte das Komitee der Vereinten Nationen, dass der Heilige Stuhl einen "Schweigekodex" aufrechterhalte, der es Priestern ermögliche, über Jahrzehnte hinweg ungestraft Zehntausende von Kindern weltweit sexuell zu missbrauchen.

Unter anderem forderte das Gremium den Vatikan auf, alle Priester, die als Kinderschänder bekannt sind oder verdächtigt werden, sofort zu entlassen, seine Archive über die Missbrauchstäter und die Bischöfe, die sie gedeckt haben, zugänglich zu machen und die Missbrauchsfälle den Strafverfolgungsbehörden zur Untersuchung und Verfolgung zu übergeben.

Der Ausschuss wies die Behauptungen des Vatikans, er habe bereits neue Sicherheitsvorkehrungen getroffen, weitgehend zurück und beschuldigte die römisch-katholische Kirche, immer noch Kriminellen Unterschlupf zu gewähren.

"Der Ausschuss ist zutiefst besorgt darüber, dass der Heilige Stuhl das Ausmaß der begangenen Verbrechen nicht anerkennt, nicht die notwendigen Maßnahmen ergriffen hat, um Fälle von sexuellem Kindesmissbrauch anzugehen und Kinder zu schützen, und dass er Strategien und Praktiken übernommen hat, die zur Fortsetzung des Missbrauchs durch die Täter und zu deren Straffreiheit geführt haben", so der Ausschuss.

Die scharfe Formulierung überraschte den Vatikan und veranlasste ihn zur Schadensbegrenzung, wobei Amtsträger die Kirche nachdrücklich verteidigten und den Ausschuss beschuldigten, sich von



pro-homosexuellen Ideologen beeinflussen zu lassen. Nach Angaben des Vatikans, der sich bei einer Anhörung des UN-Ausschusses im vergangenen Monat verteidigt hatte, ignorierte das Gremium die Maßnahmen, die der Heilige Stuhl bereits zum Schutz von Kindern ergriffen hat.

“Ich bin versucht zu sagen, dass der Text wahrscheinlich schon im Voraus geschrieben wurde“, sagte der UN-Botschafter des Vatikans, Erzbischof Silvano Tomasi.

Nichtsdestotrotz setzt der Bericht Franziskus unter Druck, entschiedene Maßnahmen zu ergreifen, nachdem er ein Jahr lang das Missbrauchsproblem weitgehend unbeachtet gelassen hat, während er sich anderen dringenden Themen widmete, wie etwa der Reform der vatikanischen Bürokratie.

Der Vatikan kündigte im Dezember an, dass der neue Papst eine Kommission einrichten werde, die untersuchen soll, wie Missbrauch verhindert und Opfern geholfen werden kann, doch seitdem wurden keine konkreten Einzelheiten über ihre Zusammensetzung oder ihren Umfang bekannt gegeben.

---

Siehe auch

Neuseeland: 200.000 Kinder und Behinderte in öffentlichen Einrichtungen missbraucht

Kritisch anzumerken ist auch, dass der Vatikan bisher noch keinen Bischof wegen der Deckung eines missbrauchenden Priesters bestraft hat, obwohl mehr als ein Jahrzehnt vergangen ist, seit der Skandal in den USA aufflog und zahllose Ermittlungen der Strafverfolgungsbehörden auf der ganzen Welt deutlich machten, welche Rolle die Bischöfe spielten.

Vatikanbeamte haben angedeutet, dass sich dies unter Franziskus bald ändern könnte.

Der Bericht wurde vom UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes herausgegeben, einem 18-köpfigen Gremium, dem Akademiker, Soziologen und Spezialisten für die Entwicklung von Kindern aus der ganzen Welt angehören.

Die Aufgabe der Kommission ist es, die Einhaltung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes zu überwachen, die der Vatikan 1990 ratifiziert hat. Der Vertrag fordert die Unterzeichner auf, Kinder vor Schaden zu schützen. Nur drei Länder haben die Konvention nicht ratifiziert: die USA, Somalia und der Südsudan.

Letzten Monat wurde der Vatikan vom UN-Ausschuss einen ganzen Tag lang auf Herz und Nieren geprüft, bevor dieser am Mittwoch seine abschließenden Bemerkungen vorlegte.

“Der Ausschuss drückt seine ernste Besorgnis darüber aus, dass der Heilige Stuhl im Umgang mit den Opfern verschiedener Formen von Kindesmissbrauch systematisch die Wahrung des Ansehens der Kirche und des mutmaßlichen Täters über den Schutz der kindlichen Opfer gestellt hat“, heißt es in dem Bericht.

Auf einer Pressekonferenz in Genf zählte die Vorsitzende des Ausschusses, Kirsten Sandberg, einige der wichtigsten Ergebnisse auf: dass Bischöfe pädophile Priester von Pfarrei zu Pfarrei weitergereicht haben, anstatt sie der Polizei zu melden, dass bekannte Missbrauchstäter immer noch Kontakt zu Kindern haben und dass der Vatikan die Bischöfe nie verpflichtet hat, Missbrauchstäter der Polizei zu melden.

“Dieser Bericht gibt den Hunderttausenden von zutiefst geschädigten und immer noch leidenden



Opfern sexuellen Missbrauchs durch Geistliche in der ganzen Welt Hoffnung“, sagte Barbara Blaine, Präsidentin der wichtigsten US-Opfergruppe SNAP.

“Jetzt liegt es an den weltlichen Behörden, dem Beispiel der UNO zu folgen und einzugreifen, um die Schwachen zu schützen, weil die katholischen Amtsträger entweder nicht in der Lage oder nicht willens sind, dies zu tun.“

Das Komitee wies das seit langem vorgebrachte Argument des Vatikans zurück, er habe keine Kontrolle über die Bischöfe oder ihre missbrauchenden Priester.

---

Siehe auch

SDG16.2: Gefährliche Heuchelei der UN

Das Gremium machte den Vatikan im Wesentlichen für jeden Priester, jede Pfarrei und jede katholische Schule in der Welt verantwortlich und forderte ihn auf, allen Opfern sexuellen Missbrauchs weltweit Entschädigung zu zahlen. Dies gilt auch für diejenigen, die in den berüchtigten Magdalenen-Wäschereien in Irland arbeiteten, den von der Kirche betriebenen Arbeitshäusern, in denen junge Frauen Sklavenarbeit verrichten mussten und denen oft ihre außerehelichen Babys weggenommen wurden.

Während der Vatikan selbst keine Einwände gegen diesen Aspekt des Berichts erhob, taten dies andere Kirchenvertreter.

“Ich denke, dass der UN-Bericht eine monolithische Kirche beschreibt, die in Wirklichkeit nicht existiert“, sagte Nicholas Cafardi, ein US-amerikanischer Kirchenrechtler und ehemaliger Vorsitzender des Laienprüfungsausschusses der US-Bischöfe, der klerikalen Missbrauch überwachte. “Der Papst in Rom kann nicht kontrollieren, was in der gesamten katholischen Welt geschieht, und ist sicherlich nicht dafür verantwortlich.“

Das Komitee stimmte dem nicht zu.

Benyam Mezmur, ein Ausschussmitglied und äthiopischer Wissenschaftler für die Rechte von Kindern, zitierte unter anderem einen Brief eines vatikanischen Kardinals, der den irischen Bischöfen rät, davon Abstand zu nehmen, Pädophile bei der Polizei anzuzeigen.

“Sie sagen immer wieder, sie hätten keine Befugnis, doch in der Zwischenzeit haben wir Fälle erlebt, in denen der Heilige Stuhl versucht hat, die Bischöfe zu beeinflussen“, sagte er in einem Interview. “Beides gleichzeitig ist nicht möglich. Entweder man hat Einfluss oder man hat keinen.“

Die Empfehlungen des Ausschusses sind nicht bindend und es gibt kein Durchsetzungsverfahren. Er forderte den Vatikan jedoch auf, den Empfehlungen nachzukommen und bis 2017 Bericht zu erstatten.

Die Empfehlungen gehen weit über den sexuellen Missbrauch von Kindern hinaus und stehen im Widerspruch zu den kirchlichen Lehren.

So forderte der Ausschuss den Vatikan beispielsweise auf, das Kirchenrecht zu ändern, um Abtreibungen an Kindern unter bestimmten Umständen zu erlauben, etwa um das Leben der jungen Mutter zu schützen. Es forderte den Heiligen Stuhl auf, dafür zu sorgen, dass Sexualerziehung, einschließlich des Zugangs zu Informationen über Empfängnisverhütung, in katholischen Schulen



---

obligatorisch ist. Und es forderte den Vatikan auf, die Diskriminierung von homosexuellen Kindern oder von Kindern, die von homosexuellen Paaren aufgezogen werden, zu verurteilen.

Tomasi warf dem Komitee vor, eine pro-homosexuelle "ideologische Linie" zu vertreten.

---

Am 05.02.2014 erschienen auf:

<https://nypost.com/2014/02/05/un-vatican-allowed-rape-molestation-of-children/>

Übersetzung: Causalis Spezial